

TSV Grünberg/Tischtennis



Grünberg in Hessen



**Gründung einer Tischtennisabteilung
am 20. Oktober 1949**

Die Geschichte der Tischtennisabteilung



Am 20. 10. 1949 schlug die Geburtsstunde der Tischtennisabteilung im TSV 1883 Grünberg. Unter der Leitung der Gründungsmitglieder Leo Seifert und Karl Saemann beteiligten sich eine Jugendmannschaft und zwei Herrenmannschaften an der Verbandsrunde. Nach dem am 20. 9. 1950 Kurt Kalweit die Abteilungsleitung übernommen hatte, konnte noch eine Damenmannschaft für die Verbandsrunde mitgemeldet werden. Das Jahr 1951 brachte mit dem neuen Mann Hubert Thelen an der Spitze der noch jungen Abteilung mit dem Damenbezirksmeistertitel von Rosel Reibert auch den ersten Erfolg.

Die Abteilungsleitung wechselte 1952 zu Otto Stock und ab 1953 kommissarisch zu Rosel Reibert und Hans Braun. In diesen Jahren konnte der Mannschaftsspielbetrieb mit 4 Mannschaften aufrecht erhalten werden. Unter Abteilungsleiter Egon Schaffer gelang 1955 der erstmalige Aufstieg der 1. Herrenmannschaft in die Bezirksklasse, während sich die 2. Mannschaft in der 1. Kreisklasse etablierte.

Nach dem Walter Stock, Klaus König, Hr. Bobisch die Abteilung führten, kam 1962 ein neuer Mann und zwar Georg Rahnert, der das Tischtennisleben in Grünberg nachhaltig beeinflussen sollte. Ab 1962 war Georg Rahnert 16 Jahre lang als Abteilungsleiter, Jugendwart und Schriftführer in einer aufopferungsvollen Art und Weise tätig. In den sechziger Jahren war es für die 1. Herrenmannschaft ein Auf und nieder zwischen der Bezirksklasse und der Kreisklasse A, aber trotz allem werden sehr freundschaftliche Kontakte mit Vereinen des In- und Auslandes gepflegt. So konnte man zu Ostern 1969 die Tischtennisabteilung des TTV Good Lucle Bussem aus den Niederlanden als Gast begrüßen und machte dort im nächsten Jahr einen Gegenbesuch.

In der Verbandsspielrunde 1970 feierte die zweite Mannschaft in der Besetzung Hedrich, Ralmert, Hammerschick, Harnisch, Behrendt, Schulteiß und Klinger den Wiederaufstieg in die Kreisklasse B, musste jedoch in der kommenden Runde wieder absteigen, während die 1. Mannschaft in der Besetzung: R. Scheuermann, G. Scheuermann, R. Kirchner, Weicker, Stock und Lischka einen sehr guten 3. Platz in der Kreisklasse A belegte. Am Ende der Spielzeit 1973/74 stellte sich der nächste Erfolg der Abteilung ein und zwar erreichte die erste Herrenmannschaft mit den beiden Scheuermännern, Kirchner, Bast, Stock und Lischka bei nur zwei Niederlagen den Wiederaufstieg in die Bezirksklasse. In diesen Jahren konnten auch Dank der Initiative Georg Rahnerts nach langer Pause eine Jugend- und eine Schülermannschaft für die Verbandsrunde gemeldet werden.

Erstes großes Turnier im Rahmen der 75-Jahrfeier

Im Rahmen der 75-Jahrfeier des TSV Grünberg, richtete die Abteilung ihr erstes großes Turnier um den Stadtpokal der Stadt Grünberg aus. Unter der Beteiligung von 9 Mannschaften aus Lardenbach, Queckborn, Lehnheim und Grünberg errangen Gert Scheuermann, Robert Scheuermann, Hans Kirchner den Stadtpokal.

Im Jahre 1975 wechselten Licht und Schatten in der Abteilung, da die erste Mannschaft aus der Bezirksklasse absteigen musste, die zweite Mannschaft mit Lischka, Rahnert, Hedlrich, Schultheiß, Behrendt und Harnisch souverän mit 38:2 Punkten den Wiederaufstieg in die Kreisklasse B schaffte, und eine Jugend- und eine Schülerinnen-Mannschaft gemeldet wurden, die sich auch innerhalb der Verbandsrunde sehr tapfer schlugen.

Erstmals trug man auch die Kreispokalspiele in Grünberg aus, an denen über 100 Mannschaften des Tischtenniskreises Gießen zugegen waren. In Verbindung der Partnerschaft von Grünberg-Condorm (Frankreich) wurden auch Freundschaftsspiele in Frankreich und Grünberg gegen die Mannschaften von Auch, die zu den Besten in ihrem Lande gehörten, ausgetragen. In der Spielzeit 1975/76 erreichte die 1. Mannschaft trotz des Wegganges von Bast in der Besetzung Kirchner, Scheuermann G., Scheuermann R., Stock, Weicker, Hedrich wiederum den Aufstieg in die Bezirksklasse, die zweite Mannschaft belegte mit einem Punktekonto von 25:19 in der Aufstellung Lischka, Rahnert, Sekanina, Schultheiß, Behrendt und Harnisch einen hervorragenden 5. Platz in der Kreisklasse B, Gruppe Ost.

1979/80: 10 Mannschaften an Verbandsrunde beteiligt

Die männliche Jugend in der Besetzung Michael Paul, Lothar Schultheiß, Matthias Staiger und Holger Kleinstück belegte in ihrer Klasse einen sensationellen zweiten Platz. Mit weiteren guten Platzierungen der Schülerinnen und Schüler schloss man innerhalb der Abteilung in punkto Jugendarbeit dank Georg Rahnert eines ihrer erfolgreichsten Jahre ab. Nach dem erneuten Abstieg aus der Bezirksklasse und dem Abschied von Georg Rahnert übernahm nach 16-jähriger Vereinsangehörigkeit und einigen Jahren Verbandstätigkeit Friedel Hedrich das Amt des Abteilungsleiters. In dieser Saison kämpften die Herrenmannschaften mit wechselndem Erfolg. Einen Rekord konnte man jedoch verzeichnen. Man konnte dank der hervorragenden Jugendarbeit von Georg Rahnert 6 Jugendmannschaften zur Verbandsrunde anmelden, wobei Peter Wagner den ersten Platz bei den Kreisranglistenspielen in Londorf erringen konnte. In der Verbandsrunde 1979/80 konnte der TSV Grünberg zum ersten Male in seiner Geschichte 10 Mannschaften zur Verbandsrunde melden. (6 Jugend- und 4 Herrenmannschaften)

In der Spielzeit 1980 wechselte die Abteilungsleitung auf Uli Harnisch über. Er übte diesen Posten lediglich ein Jahr lang aus, wobei die erste Mannschaft ihre A-Klassenzugehörigkeit bewahren konnte und die zweite Mannschaft nach etlichen etwas unglücklichen verlorenen Spielen leider aus der B-Klasse absteigen musste. Mit Abteilungsleiter Peter Gust schaffte sie jedoch in souveräner Manier den Wiederaufstieg. Die erste Mannschaft die durch die Neuzugänge Klaus Baucik und Peter Gust als Favorit in die Verbandsrunde der A-Klasse gegangen war, konnte die in sie gesetzten Erwartungen aber nicht erfüllen und belegte lediglich einen 4. Platz.

Durch Auftauchen anderer Interessen und Neigungen, konnte man in der Jubiläumssaison nicht ausreichend genug Jugendspieler finden, die bereit gewesen wären eine Verbandsrunde durchzuführen. So konnten lediglich 4 Herrenmannschaften gemeldet werden, wobei die erste Mannschaft (Scheuermann, R. Gust, Stock, Lischka, Weicker, Kleinstück) in der A-Klasse um den Abstieg kämpften und die zweite Mannschaft (Hedrich, Harnisch, Rahnert, Behrendt, Schultheiß, Keiner) sich auch im unteren Tabellendrittel aufhält.

Hoffnungsvolle Ansätze und Erfolge sind von der dritten Mannschaft (Krause, Rudolph, Röhrich, Marquart, Otterbein, Damm) ebenso wie von der vierten Mannschaft (Kaiser, Niekich, Schultheiß, Albach, Hufen, Fischer, Herdt und Sokanina) zu vermelden.

Zwei Jahre nach der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde hatten auch die Grünberger Tischtennispieler erste Kontakte mit Sportfreunden aus Condom. Sie erhielten eine Einladung der Tischtennisabteilung des dortigen „Amicale Laique“. Gerne nahm man die Einladung an, gab es doch einige Spieler die die neue Partnerstadt kennenlernen wollten. In der frohen Erwartung, neue Kontakte knüpfen zu können, machten sich am Osterdonnerstag 1974 sechs Spieler mit ihren Frauen auf die Reise. Am folgenden Tag, gegen 20 Uhr, wurden die Grünberger mit „offenen Armen“ in Condom empfangen. Wie in Frankreich üblich, wurden die Gäste mit einem Apéritif begrüßt. Spätestens danach wich auch die eine oder andere Unsicherheit bei den Beteiligten. Man unterhielt sich mit Händen und Füßen, sprach deutsch, französisch und englisch, und es klappte. In der „Avenue de Grünberg“ pflanzten die Tischtennispieler eine Eiche und eine Birke, die sie aus Grünberg mitgebracht hatten. Über den sportlichen Teil ist aus Grünberger Sicht leider nichts Erfolgreiches zu vermerken. Da die Condomer Tischtennisabteilung gerade gegründet worden war, setzte man den Grünbergern eine Profimannschaft der französischen Staatsliga, aus der Kreisstadt Auch, vor ! Diese war natürlich zwei Nummern zu groß und man kassierte eine deprimierende 0 : 12 Niederlage ! Böse Zungen behaupten heute noch, dass damals einige Spieler ihre Schläger verschenken wollten. Nach drei Tagen Aufenthalt fiel allen Beteiligten der Abschied schwer und er dauerte lange : Küsschen hier, Küsschen da und noch einmal Küsschen hier – man hatte es inzwischen gelernt – Au revoir / Auf Wiedersehen.

Leider konnten die Condomer Tischtennispieler keine Mannschaft aufbauen, so dass es über den einen oder anderen ganz privaten Kontakt zwischen den beteiligten Familien zu keinen weiteren sportlichen Begegnungen kam. Es dauerte bis 1994 ehe sich, angeregt durch den Arbeitskreis Städtepartnerschaft, wieder eine Gruppe auf den Weg nach Condom machte. Die mitgereisten Tischtennispieler fuhren erstmals nach Condom. Auch sie waren von der Herzlichkeit der Aufnahme in den Familien beeindruckt. Zum Tischtennis-Vergleichskampf traten die Grünberger mit gemischten Gefühlen an, wussten doch die alten Hasen aus der Abteilung von der sehr hohen Niederlage aus der ersten Begegnung. Am Spielort angekommen, löste sich die Anspannung schnell. Condomer Spieler, Zuschauer und ein „reich gedeckter Tisch“ sorgten für eine angenehme, freundschaftliche Atmosphäre.

Schon in den ersten Spielen zeigten die Grünberger, dass sie dieses Mal gut mithalten konnten. Am Ende konnte man, gemeinsam mit den Freunden aus Condom bei ein paar Gläsern Rouge eine gelungene Revanche feiern.

No 009456



Mitglied bei
TV Großen-Linden



Stempel und Unterschrift des Vereins

Bestätigung des Verbandes



Friedel Hedrich
Eigenhändige Unterschrift

Zu- und Vorname: Hedrich, Friedel
 Wohnort: Großen-Linden Grünberg/Coester
 Straße: Moltkestr. 15 Sudetenstr. 2
Steffiner Str. 35
 Geburtstag: 5.9.32
 Geburtsort: Großen-Linden
 Beruf: Lehrer

Vereinswechsel:

Abgemeldet am 30.5.60 zu TSV Grünberg

Vermerk über Freigabe

Datum: 14.8.1960
 Stempel und Unterschrift des Vereins

Spielberechtigt ab 31.8.60 für TSV Grünberg

Datum: 20.8.60
 Stempel und Unterschrift des Verbandes

Vereinswechsel:

Abgemeldet am _____ zu _____

Vermerk über Freigabe _____

Datum: _____
 Stempel und Unterschrift des Vereins

Spielberechtigt ab _____ für _____

Datum: _____
 Stempel und Unterschrift des Verbandes

Spieler beim TV Großen-Linden
 Spieler beim TSV Grünberg
 Abteilungsleiter
 Klassenleiter
 Bezirkssportwart

ab 14.7.58 in Kreis u. Bezirk N. A. (Aufnahme)

Kategorie	Datum			A	B	C
	A	B	C			
Land C-N Bezirkswart für Tischtennis	9.5.54	20.6.54	10.4.55	1	1	1
	23.2.55	10.5.56	18.5.56	1	1	1
Kreis 23/5.53 Bezirkswart für Tischtennis	21.5.56	21.5.56	21.5.56	2	2	2
	16.6.57	16.6.57	16.6.57	2	2	2
Bund	13.7.58	13.7.58	13.7.58	1	1	1
	13.7.58	13.7.58	13.7.58	1	1	1

Name: Friedel Hedrich
 Verein: TV Großen-Linden 017417
 Post-Nr.: _____

TT-Hessenmeisterschaften mit beachtlichen Grünberger Erfolgen

Sibylle Heim errang bei den „Hessischen“ zweimal Bronze

G r ü n b e r g (Hm). Für die Teilnahme an den Titeltämpfen der B-Schüler/innen in Großlöder hatten sich erstmals auch Sibylle Heim und Susanne Rinné vom heimischen TSV qualifiziert. Beide mußten sich mit meist bis zu knapp zwei Jahre älteren Kontrahentinnen auseinandersetzen und wollten ihre Haut so teuer wie möglich verkaufen.

Im ungewohnten Mixedwettkampf strichen Susanne Rinne/Elmar Schaub bereits in der ersten Runde die Segel, während Sibylle Heim/Sven Stöber bis unter die besten acht vordrangen und nach hartem Kampf den Einzug ins Halbfinale den späteren Vizemeistern überlassen mußten.

Im Mädchendoppel trumpten Susanne Rinné-Bedrizka Kleiber gegen eine starke Kasseler Kombination zunächst prächtig auf, gewannen den ersten Satz, sahen sich aber mit zunehmender Dauer gezwungen, die spieltechnische Überlegenheit ihrer Gegnerinnen mit einem 1:2-Matchverlust anzuerkennen. Die letztjährige hessische Jahrgangmeisterin und die -Zweite im C-Schülerinnenbereich Sibylle Heim/Jasmine Scheich stießen mit klaren Ergebnissen ins Halbfinale vor; dort scheiterte das hoffnungsvolle Nachwuchsdoppel mehr an seiner mangelnden Harmonie, als an der Leistung ihrer Kontrahentinnen. Der erreichte dritte Rang stellt trotzdem eine unerwartet achtbare Platzierung dar.

Das Kernstück der Meisterschaften bildete die Einzelkonkurrenz. Susanne Rinné startete in ihrer Gruppe mit einer einkalkulierten Niederlage gegen Hessens Nr.2, siegte anschließend glatt mit 2:0, bevor sie überraschend mit 1:2 ihre letzte Partie

abgab. Wegen des besten Satzverhältnisses unter Punktgleichen erreichte sie aber den zum Weiterkommen nötigen zweiten Gruppenplatz. In der im K.O.-System ausgetragenen Hauptrunde der letzten sechzehn zeigte sie gegen eine der Turnierfavoritinnen, Laura Leo, ihre besten Leistungen; nach spieltechnisch starker Gegenwehr unterlag sie 13:21/16:21. Damit verdiente sie sich die erste Reservenominierung für die Südwest-Meisterschaften am 25. Februar in Bensheim.

Sibylle Heim überwand mit drei souveränen 2:0-Erfolgen den Widerstand ihrer Gruppenkonkurrentinnen. In der Hauptrunde gegen die sich zur Angstgegnerin entwickelnde Kathy Neumeyer aus Kassel behielt sie nach einem nervenaufreibenden Zitterspiel mit 22:20/18:21/21:18 glücklich die Oberhand. In der folgenden Begegnung mit ihrer Jahrgangrivalin Jasmine Scheich bot sie eine taktische und spielerische Meisterleistung und setzte sich mit 21:14/21:19 durch. Im Halbfinale gegen eine der beiden vorgewetteten Titelaspirantinnen, Nina Wolf, wartete Sibylle Heim mit ihrer couragiertesten Leistung auf: sie lieferte sich zahlreiche beifallumrauschte Offensivballwechsel der höchsten Risikostufe mit ihrer Kontrahentin, die schließlich mit weitaus mehr Mühe siegte, als es das blanke Resultat von 8:21/11:21 ausdrückt.

Die junge Grünbergerin bestätigte mit dem erstrittenen Bronzerang im B-Schülerinnenbereich ihren Leistungsanstieg, der schon vor einer Woche bei der Vorrangliste des Bezirks Lahn zu beobachten war. Sie avancierte zur aktuellen Nr. 3 der Hessischen B-Mädchen und erkämpfte sich damit die Startberechtigung für die Südwestmeisterschaften.

TISCHTENNIS

Drei dritte Plätze

(ra) Bei den Hessischen Tischtennis-Einzelmeisterschaften der B- und C-Schüler/innen, die am Wochenende in Großlöder im Bezirk Fulda ausgetragen wurden, erfüllte der Nachwuchs aus dem Kreis Gießen die Erwartungen. Mit drei dritten Plätzen waren die heimischen Youngster sogar einige Male auf dem Treppchen vertreten, und dies bei einer Veranstaltung, die ein überraschend hohes Niveau aufwies und bei der sich zahlreiche neue Talente, besonders aus dem Norden und Süden des Landes, in den Vordergrund spielten.

Im Einzel der B-Schülerinnen sorgte Sibylle Heim vom TSV Grünberg für das aus heimischer Sicht herausragende Resultat. Als unangefochtene Gruppensiegerin zog die Grünbergerin in die Endrunde ein, in der sie zunächst unter den letzten 16 die Kasselerin Neumeyer und dann im Viertelfinale Jasmin Scheich aus Fulda ausschaltete. In der Vorschlußrunde scheiterte Sibylle Heim allerdings an der Darmstädterin Wolf, der Einzeltitel ging aber an Cornelia Böttcher (Hanau).

Im B-Schülerinnen-Doppel war Sibylle Heim an der Seite von Jasmin Scheich sogar an Nummer eins gesetzt, nach zwei Siegen reichte es dann aber nur zum dritten Platz, da es im Halbfinale eine 1:2-Niederlage gegen die Darmstadt-Hanauer Kombination Leo/Engelbrecht setzte. Doppel-Hessenmeister wurden die Einzelfinalisten Wolf/Böttcher.

Die dritte Bronzemedaille gewann Melanie Knechtel vom TTC Rödgen. Im Doppel der C-Schülerinnen bildete die Rödgenerin zusammen mit Nicole Weitzel ein Duo des Bezirks Lahn, das zunächst Weidenböner/Bergmann (Fulda) und dann Textor/Balzer (Wiesbaden) ausschaltete. Der Einzug in das Endspiel wurde durch ein 1:2 gegen die späteren Titelträger Meyerhöfer/Rummel (Kassel) unglücklich verpaßt. Dennoch war Platz drei ein toller Erfolg. - Die Ergebnisse:

B-Schüler, Einzel: 1. Thomas Keinart (Hanau); Elmar Schaub (TSV Langgöns/als Vorrunden-3. ausgeschieden), Sascha Avemann (TSV Niederkleien, Achtelfinale); Doppel: 1. Keinart/Drescher (Hanau/Frankfurt), Schaub/Avemann (1. Runde).

B-Schülerinnen, Einzel: 1. Cornelia Böttcher (Hanau), 3. Sibylle Heim (TSV Grünberg), Susanne Rinne (TSV Grünberg, Achtelfinale), Bedrizka Kleiber (TSV Langgöns, Vorrunden-3.); Doppel: 1. Wolf/Böttcher (Darmstadt/Hanau), 3. Scheich/Heim (Fulda/Grünberg), Rinne/Kleiber (1. Runde).

B-Schüler/innen Mixed: 1. Scheich/Keinart (Fulda/Hanau), Koster/Avemann (2. Runde), Heim/Stöber (Viertelfinale), Rinne/Schaub (1. Runde).

C-Schüler, Einzel: 1. Nicolas König (Hanau), Steffel Vogel (TSV Treis/Lda., Achtelfinale), Dennis Kleinwort (TSV Treis/Lda., Achtelfinale), Stefan Müller (TSG Alten-Buseck, Vorrunden-3.), Thorsten Kirschbaum (TV Gr.-Buseck, Achtelfinale); Doppel: 1. Faust/Schröder (Darmstadt), Vogel/Kleinwort (1. Runde), Kirschbaum/Müller (Viertelfinale).

C-Schülerinnen, Einzel: 1. Katrin Meyerhöfer (Kassel), Melanie Knechtel (TTC Rödgen, Achtelfinale); Doppel: 1. Meyerhöfer/Rummel (Kassel), 3. Knechtel/Weitzel (Lahn).

C-Schüler/innen Mixed: 1. Brons/König (Hanau), Reti/Kleinwort (1. Runde), Weitzel/Vogel (2. Runde), Knechtel/Kirschbaum (Viertelfinale), Horn/Müller (2. Runde).

Sibylle Heim gewann TT-Südwestrangliste

Nach großem Kapf Triumph der elfjährigen TSVerin

Grünberg (Hm). Nach einer fiebrigen Erkrankung zu Wochenbeginn und dem Ausfall mehrerer Trainingseinheiten bis Donnerstag reiste die als Mitfavoritin eingestufte Grünbergerin mit einem mulmigen Gefühl im Magen zu den TT-Ranglistenspielen des Verbandes Südwest der besten je vierzehn A/B Schüler/innen am Wochenende in Bad Orb.

Leicht übermotiviert eröffnete Sibylle Heim die B-Schülerinnenkonkurrenz mit einem knappen 2:1 gegen die in Hochform aufspielende Kasselerin Katrin Meyerhöfer, die sie bisher problemlos beherrscht hatte. Dem schloß sich ein zweites unerwartet hartumkämpftes 2:1 gegen die talentierte neunjährige Carolin Rummel (Kassel) an. Spätestens in dieser Partie wurde deutlich, daß die Einheimische vom TSV Grünberg in diesen Tagen sich nicht in Bestform präsentieren würde: Zu viele einfache Fehler vor allem bei den Vorbereitungsschlägen zum Punkten zerstörten häufig die eigenen Angriffsbemühungen im Ansatz. Dafür offenbahrte sie aber einen unbändigen Kampfes- und Siegeswillen.

In der Begegnung mit der von ihr in dieser Saison noch nicht geschlagenen Bezirksrivalin aus Garbenheim, Susan Koster, führte sie 1:0 und mit 20:16, als sie diesen zweiten Satz noch mit 26:28 abgeben mußte. Im entscheidenden dritten Satz bewies sie trotz zahlreicher selbstverursachter, unnötiger Punktverluste eine gute Moral und rettete ein 22:20 zum 2:1 Gewinn. Im vierten Match gegen die Frankfurterin Kerstin Markwitz überzeugte sie dann mit ihrem druckvollen Topspin, ein glattes 2:0 war die Folge. Gegen die von ihr stets niedergehaltene Zwillingsschwester Tina Markwitz entwickelte sich anschließend ein wahrer TT-Krimi, an dessen

Ende sich die Grünbergerin mit 23:21/24:26/20:22 geschlagen geben mußte.

Wer nun gedacht hatte, nach dieser Niederlage geriete die mit der Favoritenbürde belastete TSV-erin in eine mentale Krise, sah sich bald eines besseren belehrt: in den letzten beiden Duellen des Samstags trumpfte sie nervenstark und selbstbewußt auf, und ließ ihren Kontrahentinnen bei je 2:0 keine Chance. Sie beendete den Wettkampf mit 6:1-Siegen hinter der mit 7:0 führenden Pfälzerin Tanja Wingerter.

Der zweite Spieltag bescherte sodann einen unaufhaltsamen Durchmarsch mit 6.0 Siegen, wobei Sibylle Heim lediglich einen Satzverlust zu beklagen hatte. Die bis zum Zeitpunkt des Zusammentreffens in Front liegende Tanja Wingerter mußte sogleich zum Auftakt der Sonntagspartien mit 14:21/13:21 die Überlegenheit der Grünbergerin anerkennen. Damit wurde ihr Abstieg bis auf Rang sechs eingeleitet.

Das Gesamtklassement nach dreizehn Spielen pro Teilnehmerin bestätigte am Sonntagnachmittag, was im B-Schülerinnenbereich seit Jahren eine gute Tradition hat: Hessen bleibt ganz vorn. Platz eins bis fünf der Einzelwertung dokumentieren einen überwältigenden Erfolg. Mit 12:1-Spielerfolgen und 25:6-Sätzen schaffte Sibylle Heim trotz einiger Probleme den glänzenden Ranglistenplatz Nr. 1 vor Katrin Meyerhöfer mit 11:2. Auf den Rängen drei und vier landeten mit je 10:3-Siegen Kerstin Markwitz und Susan Koster vor der mit 9:4 Matchfolgen Fünften, Tina Markwitz.